

# Er bewahrt slowenische Kultur

Nužej Tolmaier (79) setzt sich seit Jahrzehnten für slowenische Kultur ein. Dafür erhält er den Joško-Tischler-Preis. **Von Andreas Kanatschnig**

Als Nužej Tolmaier 1942 im Lager Frauenaarach bei Erlangen zur Welt kommt, muss sich sein Onkel erst starkmachen, damit man ihn nicht seiner Mutter wegnimmt. Tolmaier ist einer von vielen Kärntner Slowenen, die im Zweiten Weltkrieg ausgesiedelt wurden. Unter traumatischen Bedingungen wächst Tolmaier, der aus Ebenthal kommt und heute auf dem Radsberg/Radiše wohnt, in dem Lager auf. „Slowenisch zu sprechen war verboten“, sagt er.

Das ist mit ein Grund, warum Nužej Tolmaier, der amtlich Bartholomäus Tolmaier heißt, sich Zeit seines Lebens für die slowenische Kultur eingesetzt hat: „Meine Mutter Maria hat erst im Alter von 70 Jahren begonnen, über ihre Zeit im Lager zu reden.“ Doch „daham“ in Kärnten sprach er nur Slowenisch: „Deutsch erst in der Volksschule.“ Tolmaier wird für seine Verdienste um die slowenische Kultur der Dr.-Joško-Tischler-Preis 2022 verliehen, den er selbst 1979 als Sekretär des Christlichen Kulturverbandes mit aus der Taufe gehoben hat. Als er in den 1960er-Jahren beim Rat der Kärntner Slowenen und später im Kulturverband als Sekretär tätig wurde, war alles sehr „armseilig“, wie er betonte. Überall fehlte es an Geld.

Tolmaier kommt aus einer musikalischen Familie, hatte selbst Orgel gespielt und immer gern gesungen, also stürzte er sich auf die Förderung des Jugendtheaters: „1975 haben wir die erste Theaterwerkstatt für Puppen organisiert“, erinnert er sich zurück. Von 1975 bis heute wurden Theateraufführungen veranstaltet. „Wir wollten, dass die Kinder über das Theater eine schöne slowenische Schriftsprache kennenlernen.“ Seit 2004 ist er in Pension. Dass man auch jedes Jahr im Stadttheater Klagenfurt eine Aufführung organisieren konnte, macht ihn stolz. Zwar wird er nächstes Jahr 80, doch sieht er sich im „Unruhestand“. Tolmaier ist Obmann des Urban-Jarnik-Institutes für slowenische Volkskunde und hat sich sehr um die Erhaltung slowenischen Liedgutes verdient gemacht. „Tija zemlja/ Stille Erde“ heißt seine Sammlung von Volksliedern aus Radsberg/Radiše.

„Koroška naj vedno poje“, erzählt Tolmaier, habe Rudolf Kirchschräger, Präsident von Österreich zwischen 1974 und 1986, einmal gesagt: Kärnten soll immer singen! Die Veranstaltung „Koroška poje“ (Kärnten singt) feiert daher jedes Jahr slowenische Kultur. Stolz macht ihn auch, dass seine Enkel und Enkelkinder – auch wenn sie teilweise in Wien leben – zweisprachig aufwachsen: „Um das weiterzugeben, was mir meine Eltern Janko und Maria weiter gegeben haben.“

**Nužej Tolmaier erhält den Dr.-Joško-Tischler-Preis 2022 – verliehen wird er am 21. Jänner**

MARKUS TRAUSSNIG

## Hintergrund

**Joško Tischler** war der erste Direktor des Gymnasiums für Slowenen in Klagenfurt sowie Gründer des Rates der Kärntner Slowenen.

**1979** wurde vom christlichen Kulturverband im zu Ehren ein Preis gestiftet, der alljährlich vergeben wird. Nužej Tolmaier erhält den Preis am 29. Jänner 2022.

